

Rodungsgesuch

Gesuchsteller

Rodungsvorhaben: Rodungsgesuch für Strassenverbreiterung auf 5.20 m

Gemeinde(n): Frutigen

Kanton(e): Bern

Forstkreis/
Waldabteilung Nr.:

Abkürzungen siehe Rodungsformular, Seite 3

1 Beschrieb Rodungsvorhaben

Beschreiben Sie das Rodungsvorhaben in Stichworten.

Aufgrund der unzureichenden Zufahrtsbreite wurde die Strasse verbreitert und die Böschung zurückgebaut. Dabei musste die Waldgrenze zurückversetzt werden, um die Strasse auf eine Breite von 5,20 m zu erweitern. Zudem möchten wir festhalten, dass die Waldgrenze bereits vor unseren Arbeiten verschoben wurde – vermutlich im Zusammenhang mit dem Bau des NEAT-Tunnels. Das Areal wurde uns im November 2023 von der Gemeinde Frutigen verkauft. Nun soll die Situation bereinigt werden.

2 Gesuchsbegründung / Bedarfsnachweis

1) Das Werk muss auf den vorgesehenen **Standort** angewiesen sein (Art. 5 Abs. 2 lit. a WaG).

Weshalb kann das Vorhaben nicht an einem anderen Ort ausserhalb des Waldes realisiert werden? Welche Varianten wurden geprüft?

Da die besagte Zufahrtsstrasse die einzige Verbindung zum Frutigresort darstellt, waren wir auf deren Verbreiterung angewiesen. Diese konnte nur auf der Seite des Waldes erfolgen, da auf der gegenüberliegenden Seite der Engstligbach verläuft. Die bisherige Strassenbreite war unzureichend, was wiederholt zu Unfällen sowie zu Sachbeschädigungen an Bänken und Zäunen geführt hat. Aus Sicherheitsgründen für unsere Gäste und unser Personal war die Strassenverbreiterung daher zwingend erforderlich. Zudem handelt es sich – wie bereits erwähnt – um die Bereinigung einer bestehenden Situation, die nicht durch uns verursacht wurde.

2) Das Werk muss die Voraussetzungen der **Raumplanung** sachlich erfüllen (Art. 5 Abs. 2 lit. b WaG).

Gibt es entsprechende Unterlagen wie Richt- und Nutzungsplanungen oder Sachpläne und Konzepte, oder sind solche in Bearbeitung?

Da die Strasse bestehend und künftig für die Erschliessung der ZPP genutzt wird, wird sie in den Perimeter der ZPP aufgenommen. Es ist keine alternative Zufahrtsmöglichkeit vorhanden. Die Rodung erfolgt im Rahmen der Anpassung der ZPP.

3) Die Rodung darf zu keiner erheblichen **Gefährdung der Umwelt** führen (Art. 5 Abs. 2 lit. c WaG).

Wie wirkt sich das Vorhaben auf die Naturereignisse wie Lawinen, Erosionen, Rutschungen, Brände oder Windwürfe aus? Welchen Einfluss hat das Vorhaben auf die bekannten Immissionen wie Gewässerverschmutzung, Lärm, Staub, Erschütterung etc.?

Es sind keine Gefährdungen für die Umwelt zu erwarten.

4) Es bestehen wichtige Gründe, die das **Interesse** an der Walderhaltung überwiegen (Art. 5 Abs. 2 WaG).

Weshalb ist die Realisierung des Vorhabens wichtiger als die Walderhaltung?

Die Realisierung war aus Sicherheits- und betriebsbedingten Gründen dringend erforderlich, da die Zufahrtsstrasse verbreitert werden musste, um den Zugang und die Erschliessung des Gebiets sicherzustellen. Die Massnahmen wurden so geplant, dass die Umwelt und der Waldbestand bestmöglich geschont bleiben, während gleichzeitig die notwendige Sicherheit und Funktionalität gewährleistet sind.

5) Dem **Natur- und Heimatschutz** ist Rechnung zu tragen (Art. 5 Abs. 4 WaG).

Wie wirkt sich das Vorhaben auf Natur und Landschaft aus?

Die Strassenverbreiterung hat keine signifikanten Auswirkungen auf die Natur und Landschaft.

separater Bericht

Rodungsgesuch

Gesuchsteller

Rodungsvorhaben: Rodungsgesuch für Strassenverbreiterung auf 5.20 m

3 Rodungsfläche(n) (Wichtig: Kartenausschnitt 1:25'000 mit Koordinatenangaben sowie Detailpläne beilegen)

| Gemeinde | Schwerpunkt-Koordinaten (pro Rodungseinheit) | Parz. Nr. | Name des Eigentümers | Temporär m ² | Definitiv m ² | Total Fläche m ² |
|--------------|--|-----------|----------------------|-------------------------|--------------------------|-----------------------------|
| Frutigen | 2616475 / 1160215 | 1856 | Brügger HTB GmbH | | 170 | 170 |
| Frutigen | 2616584 / 1160329 | 5182 | Brügger HTB GmbH | | 44 | 44 |
| | / | | | | | |
| | / | | | | | |
| | / | | | | | |
| | / | | | | | |
| | / | | | | | |
| TOTAL | | | | | 214 | 214 |

Rodungsfläche in m²

Frühere Rodungsgesuche (auszufüllen nur bei Rodungen in kantonaler Kompetenz)

Bei Total Rodungsfläche über 5'000 m² ist das BAFU anzuhören (Art. 6 Abs. 2 WaG); zur Rodungsfläche zählen auch die in den letzten 15 Jahren vor der Einreichung des Rodungsgesuchs für das gleiche Werk bewilligten Rodungen, welche ausgeführt wurden oder noch ausgeführt werden dürfen (Art. 6 Abs. 2 lit. b WaV).

| Datum | Fläche in m ² |
|--------------|--------------------------|
| | |
| | |
| | |
| TOTAL | 0 |

| |
|-----|
| 214 |
| + |
| 0 |
| = |
| 214 |

Massgebliche Rodungsfläche in m²

Frist für Rodung: 31.12.2026

4 Ersatzaufforstungsfläche(n) (gemäss Art. 7 Abs. 1 WaG) (Wichtig: Kartenausschnitt 1:25'000 mit Koordinatenangaben sowie Detailpläne beilegen)

| Gemeinde | Schwerpunkts-Koordinaten (pro Ersatzaufforstungseinheit) | Parz. Nr. | Name des Eigentümers | Realersatz temporäre Rodung m ² <small>(Art. 7 Abs.1)</small> | Realersatz def. Rodung m ² <small>(Art. 7 Abs.1)</small> | Total Ersatzaufforstungsfläche in m ² |
|--|--|-----------|------------------------------|---|--|--|
| Frutigen | 2612107 / 1153978 | 2634 | Zurbrügg-Klossner Hans Peter | | 257 | 257 |
| | / | | | | | |
| | / | | | | | |
| | / | | | | | |
| | / | | | | | |
| | / | | | | | |
| | / | | | | | |
| Total Ersatzaufforstungsfläche in m² | | | | | 257 | 257 |

Frist für Ersatzaufforstungsfläche(n): 31.12.2029

Rodungsgesuch

Gesuchsteller

Rodungsvorhaben: Nachträgliches Rodungsgesuch für Strassenverbreiterung auf 5.20 m

5 Massnahmen zugunsten des Natur- und Landschaftsschutzes als Rodungersatz (Art. 7 Abs. 2 Bst a / b WaG)

- a) in Gebieten mit zunehmender Waldfläche b) in Gebieten mit gleichbleibender Waldfläche

Begründung: (warum nicht Realersatz gemäss Art. 7 Abs. 1 WaG oder warum Ausnahmefall gemäss Art. 7 Abs. 2 Bst. b WaG)

Beschrieb der Fläche:

Beschrieb der Massnahme:

Grössenangabe: m² Koordinaten /

im Waldareal ausserhalb Waldareal

Frist für Ersatzmassnahmen:

6 Verzicht auf Rodungersatz (Art. 7 Abs. 3 Bst a / b / c WaG)

Begründung Rodungsfläche, für welche ein Verzicht (od. Teilverzicht) auf Rodungersatz beantragt wird.

| | |
|--|----------------|
| <input type="checkbox"/> Rückgewinnung landwirtschaftliches Kulturland (Art. 7 Abs. 3 Bst a WaG) | m ² |
| <input type="checkbox"/> Hochwasserschutz / Gewässerrevitalisierung (Art. 7 Abs. 3 Bst b WaG) | m ² |
| <input type="checkbox"/> Erhalt und Aufwertung von Biotopen (Art. 7 Abs. 3 Bst c WaG) | m ² |

7 Der/die Waldeigentümer/in(nen) haben dem Rodungsvorhaben schriftlich zugestimmt

Ja Nein

Der/die Grundeigentümer/in(nen) haben dem Ersatzaufforstungsvorhaben/den Ersatzmassnahmen schriftlich zugestimmt

Ja Nein

Wenn nein, erfolgt Enteignung?

Ja Nein

Bemerkungen, Sonstiges

Hinweis: Bitte Unterschriftenliste(n) der Wald- bzw. Grundeigentümer/innen beilegen

8 Zusätzliche Abklärungen

1. Sind für die betroffenen Waldflächen in den letzten 10 Jahren Bundessubventionen (WaG, LwG) ausgerichtet worden? Ja Nein

Wenn ja: Ist Rückerstattung erfolgt?

Ja Nein

(Hinweis: Rückerstattungspflicht gemäss Art. 29 SuG mit Ausnahme von Bagatellsubventionen)

2. Sind die Bedingungen früherer Rodungsbewilligungen erfüllt? Ja Nein

Wenn nein, Begründung:

9 Gesuchsteller/-in

| | | |
|-----------------------------|----------------------------------|---------------|
| Name/Vorname bzw. Firma | Brügger HTB GmbH | |
| Kontaktperson / Telefon | Beat Brügger | 033 672 30 30 |
| Adresse (Strasse, PLZ, Ort) | Zündhölzliweg 5 3714 Frutigen | |
| Ort, Datum | Frutigen 21.06.20 | |

Unterschrift, Stempel

Beilagen:

- Kartenausschnitt 1:25'000 Liste Ersatzaufforstungsflächen bzw. Ersatzmassnahmen
 Detailpläne Unterschriftenliste(n) der Wald- und Grundeigentümer gem. Ziff. 7
 Liste Rodungsflächen Bilder

Legende Abkürzungen:

WaG Bundesgesetz vom 4. Oktober 1991 über den Wald (Waldgesetz; SR 921.0)
WaV Verordnung vom 30. November 1992 über den Wald (Waldverordnung; SR 921.01)
SuG Bundesgesetz vom 5. Oktober 1990 über Finanzhilfen + Abgeltungen (Subventionsgesetz; SR 616.1)
LwG Bundesgesetz vom 29. April 1998 über die Landwirtschaft (SR 910.1)
UVPV Verordnung vom 19. Oktober 1988 über die Umweltverträglichkeitsprüfung (SR 814.011)

Rodungsgesuch

Kant. Forstdienst

Rodungsvorhaben:

Nr.:

10 Zuständigkeit (Art. 6 Abs. 1 WaG)

Kanton

Bund

Leitbehörde:

Strasse/Postfach:

PLZ/Ort:

Tel.:

11 Verfahren

Bundesverfahren mit UVP (Art. 12 Abs. 2 UVPV);

Anlagetyp gemäss UVPV

Bundesverfahren ohne UVP

kant. Verfahren mit UVP und Anhörung BAFU (Art. 12 Abs.3 UVPV; „Sternchenfälle“, Anlagetyp: 11.2, 21.2, 21.3, 21.6, 70.1)

kant. Verfahren mit oder ohne UVP mit Anhörung BAFU (Art. 6 Abs. 1 lit. b WaG in Verbindung mit Art. 6 Abs. 2 WaG)

kant. Verfahren ohne Anhörung BAFU (Art. 6 Abs. 1 lit. b WaG)

12 Angaben zum Anteil Nadel-/Laubholz und zur Waldgesellschaft (sofern bekannt)

Anteil Nadelholz auf der zu rodenden Fläche (Abstufung gemäss Landesforstinventar):

91 – 100% reiner Nadelwald

11 – 50% gemischter Laubwald

51 – 90 % gemischter Nadelwald

0 – 10 % reiner Laubwald

Waldgesellschaft Nr.:

Name:

13 Inventare/Schutzgebiete

Das Vorhaben liegt ganz oder teilweise in einem Inventar/Schutzgebiet von

Wenn ja, in welchem?

nationaler Bedeutung

Ja

Nein

kantonaler Bedeutung

Ja

Nein

regionaler Bedeutung

Ja

Nein

kommunaler Bedeutung

Ja

Nein

14 Rechtliche Sicherung des Rodungersatzes (Ziffern 4 und 5)

Waldareal

Grundbuch

Reglement

Vertrag

Leistungsverpflichtung

anderes:

15 Wird die Ausgleichsabgabe nach Art. 9 WaG einverlangt?

Ja

Nein

16 Kantonaler Forstdienst

Die zuständige kantonale forstliche Behörde hat den Sachverhalt geprüft und nimmt zum Rodungsvorhaben folgendermassen Stellung:

positiv unter Auflagen und Bedingungen

negativ

Sachbearbeiter/-in

Telefonnummer

E-Mail

Ort, Datum

Unterschrift, Stempel